

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen

Ulm, 1811

Ein sehr glänzender Leinölfirniß

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

siebt sie durch feine Leinwand, und macht sie mit starkem Lehmwasser zu einer dicken Farbe an. Mit dieser überfährt man das vorher wohl polirte und abgeriebene Holz, etlichemal sehr dünn. Darauf reibt man es mit einem rauhen Tuche ab, bis es ganz glatt ist. Dann nimmt man von dem vorgemeldten Trokenfirniß, reibt ihn mit etwas Neapelgelb ab, und überfährt mit einem Pinsel, das vorher mit Kreidengrund überzogene Holz. Es bleibt einen Tag stehen, bis es ganz trocken, aber noch klebricht ist. Dann trägt man das Gold in Blättern auf, und drückt es mit Baumwolle an. Es hält im Wasser und jeder Witterung.

Ein sehr glänzender Leindl = Firniß.

Man nimmt schönes Leindl 1 Pfund,
Talk 1 Loth, Ombra 1 Loth, Silberglätte 1
Loth, Bleiweiß 1 Loth.

Man stößt diese Materien in einem Mörser, und läßt sie eine Viertelstunde oder etwas länger, mit dem Leindl kochen, rührt es fleißig um, und gießt unter dem Kochen etlichemal Brandtwein hinein, um das Stelgen des Oels zu verhindern. Man muß es fleißig abschäumen; wenn es genug gekocht hat, läßt man es einen Tag stehen, bis sich die Materien gesetzt haben. Das Del gießt man dann mit Vorsicht ab, und hebt es in einem verdeckten Gefäße zum Gebrauche auf; am besten in einer Bouteille.